

## **EC-Paclitaxel und Paclitaxel-EC in der primären Therapie des Mammakarzinoms**

M. Konias, Oranienburg; A. Schlichting, Sarstedt; G. Innig, Rheine; C. Spohn, Halle; T. Göhler, Dresden; C. Priebe-Richter, Stadthagen; V. Petersen, Heidenheim; H. Eschenburg, Güstrow; H.-J. Hurtz, Halle; D-T. Baerens, Groß Ilsede; H.-W. Tessen, Goslar

### **Zielsetzung**

In Deutschland erkranken pro Jahr fast 60 000 Frauen an Brustkrebs. Primäre Behandlungskonzepte verbessern die 10-Jahres-Heilungsraten beim Mammakarzinom signifikant. Die AGO empfiehlt als präoperative Standardregime u.a. EC → D 21 d bzw. P wöchentlich. Das Regime Taxan → Anthrazyklin wird nur eingeschränkt empfohlen. Für die adjuvante Therapie sollten u.a. Anthrazykline, Taxane, EC → T verwendet werden.

### **Materialien und Methoden**

Das Register ONCOReg beinhaltet die Verlaufsdocumentation von 11323 Mammakarzinomen aus 132 Praxen bundesweit. Die Datenerfassung hat im Jahr 2003 begonnen. 10623 Patienten mit 42007 Therapien sind auswertbar.

### **Ergebnisse**

1235 Patienten mit EC-Paclitaxel und 183 Patienten mit Paclitaxel-EC in der primären Therapie des Mammakarzinoms werden hier betrachtet.

#### Therapie

Es wurden im Median 8 Zyklen durchgeführt.

85,2% (P-EC) bzw. 72,8% (EC-P) der Patienten erhielten die geplante Paclitaxel-Dosis; 81,9% bzw. 93,3% die geplante Anthrazyklindosis.

Es wurde mehr G-CSF und Antibiotika mit 24,6% bzw. 37,2% im Schema P-EC eingesetzt (19,2% bzw. 9,0% für EC-P).

#### Toxizität

Eine hämatologische Toxizität vom Grad 1/2 trat bei 86,9% (P-EC) bzw. 79,4% (EC-P) auf, Grad 3/4 bei 35,5% (P-EC) bzw. 32,9% (EC-P). Eine nicht-hämatologische Toxizität vom Grad 1/2 gab es bei 90,2% für P-EC und 84,3% EC-P. Vom Grad 3/4 sind es 62,3% und 64,9%.

#### Überleben

Das mediane krankheitsfreie 3 Jahresüberleben liegt bei 86% für adjuvante Therapien und bei 70% für präoperative Therapien, das Gesamtüberleben bei 94% bzw. 91%.

### **Zusammenfassung**

Paclitaxel-EC ist toxischer und benötigt mehr Begleitmedikation als EC-Paclitaxel. Die Chemotherapeutika, mit denen die Therapie jeweils begann, konnten zu 85,2%-93,7% verabreicht werden. Bei den dann folgenden Medikamenten waren nur noch 72,8%-81,9% verabreichbar. Weitere Daten werden präsentiert.